

Eure Meinung zu Hackintosh allgemein

Beitrag von „Taavi“ vom 17. November 2021, 10:30

Hallo, sorry das ich darüber einen Thread eröffne, ich habe diesbezüglich schon mehrere Themen gelesen wurde daraus aber leider nicht wirklich schlauer.

Daher schonmal sorry falls die Frage unangemessen ist.

Generell stehe ich gerade kurz davor meinen bereits bestehenden PC auf einen "Hackintosh" umzuwandeln

Der Einsatz ist in meinem Musikstudio. Grund dafür ist das ich Logic als Software nutzen möchte, welche nur auf MacOS läuft.

Zufällig sind wohl alle meine Komponenten kompatibel für einen Hackintosh.

Nun stellt sich mir die Frage, inwiefern ich davon ausgehen kann, sofern das System einmal richtig aufgesetzt ist, das das System stabil bleibt.

Ich mache mir etwas sorgen das ich viel Arbeit in meine Projekte stecke und mir das System vielleicht unwiderruflich abstürzt. Habt ihr diesbezüglich eventuell Erfahrungen für mich?

Ich möchte mich wirklich gerne dem Projekt widmen aber ich würde mich gerne nochmal vergewissern ob denn das ganze auch praktikabel ist.

Kurz zu mir, technisch bin ich in der Lage mir alles benötigte anzueignen da ich auch im Berufsleben mit IT Systemen arbeite. Von daher sind Komplikationen erstmal kein No Go für mich. Und ich habe auch ehrlich gesagt immer bock drauf Probleme zu lösen.

Ich hoffe ihr könnt mir da etwas "Mut" zusprechen 😊

vielen Dank

Beitrag von „Aluveitie“ vom 17. November 2021, 10:33

Mein Ryzentosh läuft als mein Entwicklungssystem im täglichen Einsatz seit beinahe 2 Jahre sehr stabil.

Deine Hardware wäre soweit tauglich, am besten startest du hier: <https://dortania.github.io/getting-started/>

Beim Punkt Kernel Patches unbedingt das README beachten: https://github.com/AMD-OSX/AMD_Vanilla

Am besten startest du vielleicht erst mal mit Big Sur, Monterey verursacht immer noch das eine oder andere Problem.

Beitrag von „RenStad“ vom 17. November 2021, 10:42

Ich denke auch. Wenn das System erst einmal läuft, dann läuft es. Spannend wird es doch nur, wenn diverse Updates anstehen. Aber auch dafür gibt es gute Lösungen. (Z. B. eine zweite SSD einbauen und mit CarbonCopyCloner Deine Hauptplatte vor jedem größeren Update einfach vollständig klonen, dann kommst Du immer wieder zurück, falls mal etwa schief geht. - Aber selbst mit TimeMaschine regelmäßig sichern, bringt ich im Problemfalle stets wieder zurück.)

Ein gepflegter Notfall-Stick mit der passenden EFI ist bzw. die EFI vor jedem Update zu sichern und außerhalb Deines Systems aufzubewahren, wird Dich ebenso vor einem vollständigen Aussperren schützen. Also nur zu....

Beitrag von „user232“ vom 17. November 2021, 10:51

Ich hatte früher immer wieder mal Abstürze, das war noch zu Ozmosis und Cloverzeiten. Die Bretter waren 3. und 4. Generation von Intel. Vor ca 1,5 Jahren bin ich dann auf die Intelgeneration 8 und OpenCore umgestiegen. Ich hatte seither noch nie einen Absturz oder sonst irgendwelche Probleme gehabt.

Beitrag von „Basti Wolf“ vom 17. November 2021, 11:06

Grundlegend:

Ein gut aufgesetzter Hacki ist ein toller und stabiler Begleiter für den Alltag / Freizeit und kommt auch fast an einen Real Mac ran. Vor allem sehe ich den Sinn in einem Hack, wenn es um das Budget geht und man sich keinen Real Mac leisten kann bzw. möchte. Bisher liefen meine Hacks stabil.. mit Updates hatte ich selten (mit meinem x250) bis gar keine Probleme (XPS 13, Nuc 8). Beachtet man einige wichtige Tipps, wie Notfallstick u.s.w dann kann ein Hack richtig Spaß machen. Viele der User haben genau für so eine Anwendung (Musikproduktion) ihre Systeme im Einsatz und sind fleißig am produzieren. Von der Sache her: Nur zu und viel Spaß 😊 man kann sich ja auch langsam ran tasten und die erste Installation und Einrichtung vor erst auf einer externen Platte machen. Dabei helfen wir als Forum natürlich gern!

****ABER****

Ein Hack ist und bleibt ein Hack und wird niemals zum richtig Mac!! einfach schon alleine aus Gründen der Garantie. Unterm Strich ist der Hackintosh ein Hobby, bei dem es immer was zu tun gibt, BL Versionen updaten, Kexte aktualisieren etc. pp.. Wer also einen PC mit MacOS zum Arbeiten und Geld verdienen benötigt und muss sich daher auf sein System zu 1000% verlassen können.. der sollte sich das genau überlegen. Sollte es einmal richtig dringende Probleme geben, hilft die Community hier zwar gern und adäquat, jedoch ist keiner verpflichtet dann einen 1:1 support zu leisten. Kleines Bsp: Mit dem neusten MacOS update auf Monterey konnten viele User ihr Bluetooth nicht mehr vollumfänglich nutzen, wäre man arbeitstechnisch darauf angewiesen... naja lieber nicht drüber nachdenken.. da wartet man halt auch erstmal, bis die Entwickler die Probleme gefunden und Fixes zur Verfügung gestellt haben.. zum Glück gibt es aber ganz tolle Entwickler, die ihr Bestes geben

Außerdem muss man auch eingestehen, dass die Thematik Hackintosh ein absehbares Ende mit sich bringt.. nicht heute oder morgen, aber die Tage des Hackintosh sind mittlerweile endlich.

Beitrag von „nightstorm99“ vom 17. November 2021, 12:33

Hallo Zusammen,

als Softwareentwickler muss man sich auf sein Arbeitsgerät verlassen können und ich muss sagen auf meinen

Hackintosh kann ich das. Seid dem ich mein Ryzensystem habe, hatte ich noch nie Probleme, Freezes oder Sonstiges.

Es gibt aber leider auch eine Schattenseite von Systemen die Apple von Hause aus überhaupt nicht unterstützt, so wie AMD Systeme.

Hier gibt es Szenarien, wo AMD nicht unterstützt wird. Das ist zum Beispiel in der Entwicklung mit Android Studio so, wenn man hier den Emulator nutzen möchte,

ist man leider Außen vor. Hier wird die Virtualisierung von AMD einfach nicht unterstützt. Also ist testen von Apps nur mit richtigen Geräten möglich.

Ansonsten kann ich nur sagen -> Hackintosh



[Taavi](#)

du solltest es einfach testen und wenn du Probleme fest stellst, dann wieder Back to Windows

Gruß

Beitrag von „TheWachowski“ vom 17. November 2021, 13:04

Das meiste wurde bereits gesagt. Man kann die Stabilitätsfrage niemals nachhaltig beantworten, da selbst Unterschiede zwischen zwei Usern auftreten können, die ansonsten die

gleiche Hardware und diese identisch aufgesetzt haben. Grundsätzlich stimmt es aber, dass bei Verwendung von kompatibler Hardware Hacks superstabil laufen können.

Mein erster Hack war ein i7 3770k auf einem Z77 Board. War am Anfang ein wenig Gefrickel und 100%ig stabil ist er am Ende auch noch nicht gelaufen, so dass er nie zu meiner Hauptmaschine geworden ist.

Mein aktueller ist indes rock-solid und obgleich natürlich weiterhin als Dual-Boot eingerichtet, fristet Windows mittlerweile nur noch ein einsames Dasein und macOS ist mein daily driver geworden (bei mir liegt der Schwerpunkt auf FCP).

Was allerdings auch stimmt ist, dass Hacks mittlerweile ein echtes Ablaufdatum hinsichtlich Aktualisierungen haben. Spätestens Ende 2022 ist Apples Übergang zu eigenen Prozessoren abgeschlossen. Danach wird es sicherlich noch ein paar Jahre Updates für Intel Systeme geben und auch danach fallen die Kisten auch nicht instant aus. Auch ich werde meine Maschine noch einige Jahre lang verwenden.

Würde allerdings heute einer an mich herantreten, der noch keine Hardware besitzt, würde ich ihm direkt zum Kauf eines M1 Macs raten und keinen Umweg mehr über einen Hack gehen. Bei Dir ist das anders, da Du die Hardware bereits besitzt, also kannst Du es versuchen. Solltest Du allerdings selbständig sein, das ganze beruflich machen und Hardware absetzen können, würde ich mir auch überlegen einen echten Mac zu kaufen, schlicht um Zeit und ggf. Downtimes durch irgendwelche unerwarteten Probleme bei Einrichtung und Update zu sparen, die durchaus vorkommen können.

Ansonsten kann ich nur sagen dass Du (ein wenig Eigenengagement und Bemühen der Suchfunktion vorausgesetzt) hier eine aktive und nette Community vorfindest, die sehr kompetent und hilfreich ist und mir in den Anfangstagen meiner Hack-Karriere als ich noch ein totaler Noob war, mehr als einmal mein Gesäß gerettet haben.

Beitrag von „Aluveitie“ vom 17. November 2021, 13:10

Wobei wir ja langsam aus dem Sonderfall der 2010er raus sind. Die letzten 10 Jahre gab es

jährlich +10% Mehrperformance, wenn überhaupt.

Ein HighEnd Rechner war nach 5 Jahren immer noch gut im Rennen.

Die nächsten Jahre gibt es eher wieder +30% pro Jahr. Wir sind also auf dem Weg zurück zur Zeit vor 2010, als ein 2 Jahre alter HighEnd Rechner schon altes Eisen war. Meine letzten Rechner habe ich je 5 Jahre benutzt, das sehe ich aktuell nicht mehr so...

Beitrag von „nightstorm99“ vom 17. November 2021, 13:58

[Aluveitie](#)

ja aber braucht man die 10 - 30% Leistung immer?

Ich finde den größte Leistungssprung der letzten Jahren haben hier SSD's ausgemacht.

Versuch mal ein aktuelles System auf einer Festplatte zu starten! Das hat dann langsam Museums Charakter.

Beitrag von „Bob-Schmu“ vom 17. November 2021, 14:13

[Zitat von Aluveitie](#)

Die nächsten Jahre gibt es eher wieder +30% pro Jahr.

So viel Jahre wird das nicht anhalten.

[Zitat von nightstorm99](#)

ja aber braucht man die 10 - 30% Leistung immer?

Wenn du dir das Leisten kannst, AMD und Nvidia basteln schon an 600W High-End Karten und

TSMC schafft ihre 3nm Fertigung nicht, erst 2023, von daher muss Apple ein 5nm+ Aufguss machen.

Größer kann man alles Bauen, nur wird es dann nicht mehr effizient genug.

Beitrag von „Taavi“ vom 18. November 2021, 17:34

UPDATE:

Ich habe keine Ahnung warum das so schnell und ohne Probleme geklappt hat. Aber ich schreibe hier jetzt von meinem neuen "Hackintosh" und ich bin mega stolz. Vielen Dank euch für den zugesprochen Mut, ich werde mich nun an die weiteren schritte wagen 😊

